



Abschließend dürfen wir darauf hinweisen, dass wir an jedem 1. Donnerstag eines Monats unseren stets lebhaften und informativen Stammtisch abhalten, zu dem wir Sie an dieser Stelle herzlichst einladen möchten. Der nächste Stammtisch findet statt am 2. Januar 2020 ab 19 Uhr in der Heimatstube in Schönwalde-Dorf, Dorfstraße Nr. 7 (Eingang über den Hof).

**Wir wünschen allen  
Schönwaldern  
eine Frohe Weihnachtszeit  
und alles Gute für das neue Jahr 2020**



Bitte unterstützen Sie uns und unsere Arbeit durch Ihr Engagement als Förderer, Unterstützer, oder natürlich als Mitglied. Berichten Sie im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis von unseren Stammtischen und Veranstaltungen, und nicht zuletzt, sprechen Sie uns direkt an.

Danke für Ihre Spende.

AfD Kreisverband-Havelland  
Verwendungszweck: Schönwalde-Glien  
IBAN: DE55 1605 0000 1000 8464 38



Alternative für Deutschland  
AfD Ortsverband Schönwalde-Glien  
V.i.S.d.P.: Dr. Eva Maria Huntemann  
Wachtelsteig 21, 14621 Schönwalde-Glien

**Liebe Schönwalder,**

ein ereignisreiches Jahr liegt nun fast hinter uns! Wahlen zum neuen Brandenburger Landtag, zum Kreistag im Havelland, zur Gemeindevertretung und die Bürgermeisterwahl bei uns in Schönwalde-Glien. Die AfD konnte ihren Stimmenanteil im Land von 12,2 % auf 23,5 % nochmals erheblich steigern. Wir danken allen Wählern, die uns ihre Stimme gegeben und somit ihr Vertrauen in unsere Politik zum Ausdruck gebracht haben.



In der Gemeindevertretung Schönwalde-Glien ist die AfD vertreten durch Dr. Eva Maria Huntemann, Michael Rhein und Egon Schaible. Von den 5 Ausschüssen stellen wir mit Michael Rhein den Vorsitzenden für den wichtigen Ausschuss für „Wirtschaft, Tourismus und Gemeindeentwicklung“.

Wesentlich erscheint uns unter anderem der Straßenbau in unserer Gemeinde. Immer wieder sind Bürger überrascht, wenn es plötzlich heißt, dass ihre Straße ausgebaut werden soll und letztlich eine häufig fünfstellige Rechnung präsentiert wird, an der sie mit 90% der Baukosten beteiligt werden.

Wir sind der Meinung, dass zunächst einmal der Anlieger gefragt werden sollte, ob, wie und in welchem Kostenrahmen seine Straße gebaut werden soll. Bisher wird vom Ortsbeirat festgelegt, ob und welche Straßen ausgebaut werden. Die Gemeindevertretung entscheidet dann abschließend über ein solches Vorhaben. Erst bei der Vorstellung des beschlossenen Straßenbauprojektes haben Anwohner die Möglichkeit, Details zu hinterfragen und eventuell kleine Änderungen einzufordern.

In der Gemeindevertreterversammlung vom 14.11.2019 wurde aktuell über die Projekte Waldkautz-/Rotkehlchensteig entschieden. Die AfD hat den Vorschlag gemacht, dass im Hinblick auf diese beiden Straßenbauten sowie auf die kommenden Projekte die Themen Straßenbaukosten und Straßenbau insgesamt erst einmal grundsätzlich auf den

Prüfstand sollten. Die AfD-Fraktion stimmte daher zum Ausbau Waldkautz-/Rotkehlchensteig geschlossen mit „NEIN“; sämtliche anderen Fraktionen stimmten für den Ausbau oder enthielten sich, frei nach dem Motto: „DER BÜRGER DARF ZAHLEN“.

Langatmig, kontrovers und emotional wurde in der Gemeindevertretung die Forderung der Fraktion Linke/Familie/Forum nach einer Pferdesteuer diskutiert. Die Pferdezucht und der Reitsport sind gerade für Schönwalde-Glien ein nicht unwesentlicher Wirtschaftsfaktor mit sozialer Bindung, insbesondere der jugendlichen Reiter. Die AfD lehnt daher eine Besteuerung ab und stimmte dafür, dass dieses Thema in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gemeindeentwicklung und in alle anderen Ausschüsse verwiesen wird, um die vorgetragenen und evtl. berechtigten Beschwerden zu bewerten und geeignete Maßnahmen einleiten zu können – jedoch ohne eine Pferdesteuer!

Axel Schröder



## Der neue Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gemeindeentwicklung

Sachstand ... und kleiner böser Verdacht!

Nach Einzug der AfD in die Gemeindevertreterversammlung musste die „Ausschusslandschaft“ in Schönwalde-Glien ein bisschen geändert werden. Erfreulicherweise konnte der neue Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gemeindeentwicklung gebildet werden.

Michael Rhein (AfD) wurde zum Vorsitzenden gewählt. Soweit die begrüßenswerte Beschluss- und Papierlage! Da es sich um einen neuen Ausschuss handelte, gab es erst einmal keinen Ansprechpartner in der Verwaltung und es dauerte unerklärlich lange, bis sich jemand fand. Wenigstens können jetzt die Ladungen fristgerecht über die Verwaltung erfolgen. Aber einen Protokollanten aus der Gemeindeverwaltung – wie im Bauausschuss und im Finanz- und Hauptausschuss üblich - gibt es bisher noch immer nicht. Zudem hat der Bauamtsleiter - der in Schönwalde zugleich für Wirtschaft zuständig ist - angezeigt, dass er überlastet ist. Daher nimmt er an den Sitzungen des Ausschusses nicht teil.

Des Weiteren sind die sachkundigen Einwohner offensichtlich in den Ausschüssen unerwünscht. Zu Beginn der ersten Ausschusssitzungen wurden diese gar nicht erst geladen. Mittlerweile werden sie zwar geladen und nehmen an den Sitzungen teil, erhalten aber leider

keine Unterlagen über die von den Ausschüssen zu behandelnden Themen, so dass sie ihre Sachkunde nicht einbringen können.

Warum gibt es nur diese sehr „halbherzige“ Unterstützung der Ausschüsse durch die Gemeinde bzw. durch den Bürgermeister? Ist die Verwaltung tatsächlich schon so überlastet oder besteht vielleicht an gut und erfolgreich arbeitenden Ausschüssen kein sonderlich großes Interesse?

Michael Rhein

## Aus dem Kreistag

Mietwucher, Mietendeckel, Enteignungen ... da haben wir sie wieder, die Themen des rot-rot-grünen Berliner Senats, die aber auch das Umland betreffen. Für Studenten, Alleinerziehende, Geringverdienende wird es immer schwerer, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Der Migrationsdruck ist zwar nicht der alleinige, aber doch ein ganz wesentlicher Auslöser der Mietpreissteigerungen.

Denn, die Gruppe der Migranten, Asylbegehrenden und der Wirtschaftsflüchtlinge hat damit keine Probleme! Sie werden zunächst in „Übergangswohnheimen“ untergebracht und wenn sie nach etwa 18 Monaten in den Geltungsbereich des Sozialgesetzbuches II gelangen, ist unser Sozialstaat für diese Gruppe ein verlässlicher Wohnraumbeschaffer.

Am Beispiel des Übergangswohnheimes im Erlenbruch ist

ersichtlich, dass für diese Gruppe, die noch nie einen Beitrag für unsere Sozialsysteme geleistet hat und selbst langfristig kaum leisten wird, keine Kosten gescheut werden. Die Fraktion der AfD im Kreistag Havelland hat in einer Anfrage vom 15.9.2019 an den Landrat nach den monatlichen Gesamtkosten für den Erlenbruch gefragt.



Die Fakten:	
Belegkapazität:	400 Personen
Betriebsdauer:	44 Monate
Leerstand:	15 Monate
tatsächliche Belegungsdauer:	29 Monate
Durchschnittl. Belegungszahl in 29 Monaten:	161 Personen
Gesamtkosten in 29 Monaten der Belegung:	6,6 Millionen €
Gesamtkosten in 44 Monaten:	8,7 Millionen €
Kosten je Bewohner:	1.420 €
Kosten pro Bewohner inkl. Leerstandzeiten:	1.868 €

Dazu kommen Ernährung, Gesundheitsfürsorge, Krankenbehandlung, Kleidung, Kurse, Schulkosten, Ausbildung, Taschengeld usw. Nicht zu vergessen, die versteckten Kosten wie Polizeieinsätze, von denen es im Erlenbruch einige gab. Wir lassen die Zahlen hier unkommentiert wirken.

Gerald Hübner